

Almeria 2.2. – 6.2.09

Samstag den 31.1.09 in der Früh ging's los. Die Fahrt nach Almeria in Spanien dauerte 22 lange Stunden. Paps und Ralf Eckert lösten sich mit Fahren ab. Lukas Eckert und Ronny mein neuer Mechaniker im Team, wir vergnügten uns mit DVD und Spielen, um die Zeit zu vertreiben.

Am Sonntag sind wir mit dem Wetter aus der Schweiz in Almeria auf der Rennstrecke angekommen. Prrrrrrrrr kalt. Nach dem Einrichten in der Box zogen wir uns an die Wärme ins Wohnmobil zurück. Warmen Tee für uns Jungs, Kaffee für unsere Väter und Mechaniker.

Am Montag, ach du Schreck, einen dicken Hals, Halsschmerzen und eine tiefende Nase, und das nicht nur bei mir, auch Lukas hat's erwischt. Demzufolge zu wenig Tee am Sonntag.

Der ganze Tag war sehr kalt und regnerisch. Am Nachmittag habe ich es mal mit Fahren probiert. Die Maschine lief super, nur ich konnte nicht so recht, während dem fahren kann man schlecht die Nase putzen. Auch der Dienstag verlief wie am Montag, kalt und laufende Nase. Mittwoch juhu die Sonne kommt, man spürte die angenehme Wärme. 16°C ist doch viel angenehmer wie 10°C. Habe auch den ganzen Morgen mit freiem Fahren ausgenutzt. Am Nachmittag gab's ein Sprintrennen der Supersport und Superbike. Ich alleine mit meiner 125ccm und der Rest 600 ccm und 1000ccm. Auf dem 3. Platz in der Wertung Supersport, von 31 Fahrern angekommen, war ich super zufrieden.

Am Donnerstag war's zwar schön, aber ein gewaltiger Wind versaute uns den Spass am Fahren. Eine Windböe erfasste mich auf der schnellen Geraden, und drängte mich seitlich ins Kiesbett. Der Schrauber ist gefragt !!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

Freitag, unser letzter Tag, fing wieder mit kalt und sehr Windig an. Nachmittags war der Start des Langstrecken Rennen. Lukas und ich sind als Gruppe das Rennen gefahren. Lukas auf seiner 125 ccm Aprilia und ich auf meiner Honda 125 ccm. Gegen die 600 ccm und 1000ccm Maschinen hatten wir keine Chance einen guten Platz herauszufahren, aber spass hat's gemacht.

Fazit, trotz allem hat's viel Spass gemacht. 3. Platz beim Sprintrennen, 2. schnellste Rundenzeit im Langstreckenrennen und alles heil.

Am Samstag traten wir die lange Heimfahrt an. Doch der Wettergott hatte uns arge im Auge, ab Grenobel viel Schnee. Gesund und ohne Schaden sind wir am Sonntag morgen mit einem gemütlichen Frühstück daheim empfangen worden.

Euer Patrick